

Tagblatt

Enzthalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enzthal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,40 RM. ...

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Gsch. Wildbad, Wilhelmstraße 151. Telefon 179. - Wohnung: Bismarckstraße 337.

Ein gebrochenes Königswort

Jahre hindurch hat das amtliche Oesterreich die Vertretung der Sache Südtirol dem Deutschen Reich überlassen. In diesem eigentümlichen Verhältnis ist neuerdings eine Wendung eingetreten, und das ist im Interesse des mißhandelten Deutschturns zwischen Brennerpaß und Salurner Klause nur zu begrüßen.

Zwar das amtliche Oesterreich, vertreten durch den Bundeskanzler Dr. Seipel, ist immer noch sehr auf Einerseits-Andererseits eingestellt. Immerhin muß der Fortschritt anerkannt werden, der darin liegt, daß Herr Seipel heute doch wieder bis zum „andererseits“ durchgedrungen hat.

Ein Staatsmann, so sollte man meinen, müßte begreifen, daß man fremden Minderheiten im eigenen Land nicht grundsätzlich die Rechte verweigern kann, die man für die eigenen Minderheiten in fremden Ländern so geräuschvoll fordert.

Die Frage, worauf nur die Zeit antworten kann, ist also, ob diese Rechnung des faschistischen Diktators stimmt. Man darf doch nicht unbeachtet lassen, daß der Seelenmord am Südtiroler Deutschturn Mißschuldige hat, deren Gewissen sich ab und zu gegen das fortgesetzte Verbrechen und den Wortbruch, worauf es beruht, zu empören anfängt.

Zu dieser Stimme des Weltgewissens, wie es sich hier in Wilsons Erinnerungen, wie es sich in so manchen englischen Zeitungs- und Wochenchriften-Artikeln bereits gerotzt hat, kommt nun der offenkundige Wortbruch, der auf italienischer Seite vorliegt.

Italien hat Südtirol nicht aus eigener Kraft zu erobern vermocht. Es hat Südtirol von den Kriegsgewinnern ge-

Tagespiegel

Die Regierung der Vereinigten Staaten beabsichtigen, einen Gesandten in Aegypten zu ernennen. Die ägyptische Regierung wird, wie verlautet, die englischen Vorschläge, die das Verhältnis zwischen England und Aegypten regeln sollen und nach denen Aegypten weiter in Abhängigkeit bleiben würde, ablehnen.

Schenkt bekommen als Belohnung dafür, daß es mit ihnen verräterischer Weise gemeinsame Sache gemacht hat. Die Kriegsgewinner verlegten mit diesem Geschenk die Grundsätze, die sie selbst öffentlich und wiederholt verkündigt hatten.

Der beste Bundesgenosse des Faschismus ist einstweilen noch die deutsche Uneinigkeit. Müßen denn das Reich und Oesterreich in der Behandlung der Südtiroler Frage durchaus getrennte Wege gehen? Ist eine gemeinsame Bearbeitung der öffentlichen Meinung der Welt ein Ding der Unmöglichkeit?

Die Phöbus-Angelegenheit

Berlin, 2. März. Das Reichskabinett hat gestern die vom Haushaltsausschuß verlangte Veröffentlichung des Berichts über die Phöbus-Angelegenheit abgelehnt. Das Reichskabinett ist der Meinung, daß die Untersuchungen über die Angelegenheit noch nicht abgeschlossen seien.

Daß das Reichskabinett entschlossen ist, alle diese Geschäfte Vohmanns endgültig zu liquidieren, wird in parlamentarischen Kreisen ausdrücklich betont. Für das Kabinett liegt daher keine Veranlassung mehr vor, mit den Tatsachen noch länger hinter dem Berg zu halten.

Der Beschluß des Haushaltsausschusses

Im Haushaltsausschuß des Reichstags wurde gestern schon die Phöbus-Angelegenheit besprochen. Es wurde verlangt, daß alle Verträge mit den in Frage kommenden Gesellschaften vorgelegt werden.

Der Reichskanzler behält sich die Weiterbehandlung vor

In der heutigen Ausschuffung erklärte Reichswehrminister Gröner, bei der politischen Bedeutung der Angelegenheit lege der Reichskanzler Wert darauf, daß ihre parlamentarische Erledigung auch weiterhin im engsten Einvernehmen mit ihm persönlich erfolge.

artige Vorkommnisse nicht wiederholen. Allerdings verspreche er sich nichts von Zeitungserörterungen und Versammlungsreden. Er bitte zunächst um eine gewisse Zurückhaltung.

Neueste Nachrichten

Große Veränderungen in der preussischen Schutzpolizei

Berlin, 2. März. Im Offizierkorps der preussischen Schutzpolizei werden auf Grund eines Beschlusses der Landtagsmehrheit zahlreiche Offiziere auf 1. April ausgeschieden werden. Andererseits sollen 8 Obersten, 14 Oberleutnants und eine große Zahl von Majoren und anderen Offizieren neu ernannt werden.

Abrüstung in Norwegen

Oslo, 2. März. Die norwegische Regierung hat im Landtag einen Gesetzesentwurf eingebracht, nach dem die Heeresauslagen um 868 000 Kronen herabgesetzt werden.

Deutsch-rumänische Verständigung

Bukarest, 2. März. Der „Abenerul“ meldet aus San Remo, das Ergebnis der Besprechungen zwischen Stresemann und Titulescu müsse als befriedigend bezeichnet werden und berechtige zu Hoffnungen auf einen baldigen Abschluß der deutsch-rumänischen Verhandlungen.

Ueber eine Genugtuung für die Greuel der Rumänen, die im Krieg im Gefangenenlager von Sipote 4000 deutsche Kriegsgefangenen zu Tode marterten, scheint in San Remo leider nicht gesprochen worden zu sein.

Das große Hindernis für die Abrüstung

London, 2. März. Der Genfer Berichterstatter des „Daily Chronicle“ schreibt, Lord Cusendon habe ihm in einer Unterredung erklärt, die Ansicht, daß das große Hindernis für die Abrüstung das System der allgemeinen Dienstpflicht sei, treffe völlig zu.

Gröner fordert das Panzerdiesel

Berlin, 2. März. Im Haushaltsausschuß des Reichstages trat Reichswehrminister Gröner für den Bau des Panzerkreuzers ein. Es sei durchaus irrig, wenn behauptet worden sei, man könne nur mit Kreuzern auskommen. Die leichten Seestreitkräfte brauchen einen Rückhalt an Kampfschiffen, sonst sei die Seekriegsführung nichts anderes als eine Flucht in den schützenden Hafen.

Württemberg

Stuttgart, 2. März.

Die Rettungsmedaille wurde dem Schlosser Karl Frey in Bödingen, OA. Heilbronn, verliehen.

Aus dem Parteileben. Eine Vertreterversammlung der Deutschen Volkspartei hat folgende Kandidaten auf die Landesliste gesetzt: 1. Schultheiß Rath, M. d. L., Lufmann; 2. Glasfabrikmeister Rayer-Gillingen a. N.; 3. Postinspektor Hartmann, M. d. L., Stuttgart; 4. Lisbet Heng, M. d. L., Stuttgart; 5. Rektor Seizinger-Tübingen; 6. Forstmeister Hepp-Reichenberg; 7. Professor Dr. Schuster-Reutlingen; 8. Verbandssekretär Philipp Groß-Stuttgart.

Deutsches Turnfest in Stuttgart? Die Turnvereine geh-



Willbad, den 3. März 1928.

**Kurplag-Konzert.** Warme Witterung vorausgesetzt konzertiert morgen Sonntag die Musikvereins-Kapelle von 12-1/2-1/4 Uhr auf dem Kurplag. Choralmusik (mit der Böglingkapelle gemeinsam) geht voraus.

**Ein Achtzigjähriger.** Unser Mitbürger, Schneidermeister Friedrich Schulmeister, König-Karlstraße 21, begeht am Montag den 5. März ds. Js. in körperlicher und geistiger Rüstigkeit im Kreise seiner Kinder und Enkelkinder die so seltene Feier des 80. Geburtstags. An der Seite seiner bereits im Jahre 1915 in die Ewigkeit abgerufenen treuen Gattin hat derselbe am hiesigen Plage sein weithin bekanntes Geschäft in altherkömmlicher, realer Weise mit vorbildlichem Fleiße weit über 50 Jahre bis in die jüngste Zeit geführt. Möge ihm der wohlverdiente Lebensabend auch bei guter Gesundheit beschieden sein! Diesen Wunsch schließen wir in unsere herzlichste Gratulation ein.

**Vortragsnachmittag.** Am Montag nachmittag fand im "Windhof" ein Vortragsnachmittag der Deutsch-nationalen Volkspartei (D. N. V.) statt, der wieder einmal bewies, welch ein inniger Zusammenhalt die Mitglieder der hiesigen Frauengruppe mit ihrer allgemein verehrten Vorsitzenden, Fräulein Fehleisen, verbindet. Kein Plätzchen war leer und viele, denen der Weg sonst sicher zu weit gewesen wäre, hatten sich eingefunden, nur weil es hieß: "Fräulein Fehleisen spricht". Und wie sprach sie wieder! Klar, schlicht, innig und überzeugend, die Gemüter der Zuhörerinnen entflammend, die Herzen erhebend. Es war ein Genuß, ihrem fein durchdachten Vortrag zu lauschen und es wäre nur zu wünschenswert gewesen, daß der Vortrag einem viel, viel größeren Zuhörerstreife hätte zugänglich gemacht werden können. Sie sprach vom Frauenleben und Streben von gestern, heute und morgen, von der Hinaufentwicklung der Frau zur fast ebenbürtigen Genossin des Mannes; von den Wegen, die eingeschlagen wurden und noch eingeschlagen werden müssen, um dem nach Millionen zählenden Frauenüberschuß ein selbständiges, durch befriedigende und befriedende Arbeit ausgefülltes Dasein zu verschaffen. Sie wies darauf hin, daß die in allen Wirkblättern der Ausgangsjahre des vorigen Jahrhunderts auftauchende bespöttelte alte Jungfer durch die segensreichen Bestrebungen der neuen Zeit ins Meer der Bergessenheit hinabgesunken sei, daß das Streben nach einem Beruf wichtiger sei, als das Bestreben, unter allen Umständen unter die Haube zu kommen. Die Rednerin verfehlte nicht, zu betonen, daß das mütterliche Gefühl der Frauen deswegen nicht zu verkümmern brauche und nicht ver kümmert sei, und daß namentlich in den neueren Bestrebungen der Sozialberufe den Frauen Gelegenheit genug gegeben sei, diesen ihren edelsten Wesenszug zu vervollkommen. Von den Pflichten und Rechten der Frauen im allgemeinen kam die Rednerin auf die Pflichten der Mutter im Besonderen. Erste Arbeit sei die Lebensparole, die Lebenskraft, die uns aus dem Bann der Unterjochung befreit. Hausfrau und Mutter zu sein, sei ein Beruf, wie jeder andere, ein Beruf, dessen Ausübung Persönlichkeiten von hohem sittlichen Wert erfordere. Das Wohl und Wehe der Familie ruhe in den Händen der Frau, sie sei die Lenkerin im kleinen Staate, ihr sei die Pflege der seelischen Volkskräfte, die Säuglinge der deutschen Seele anvertraut, die unser Volk dereinst zum Endsiege führten. Arbeitskraft, Tüchtigkeit sei unser seelischer Reichthum, ihn zu vernichten das Ziel unserer Feinde. — Eltern, bleibt jung mit euren Kindern, damit ihr die Leiden und Freuden derselben verstehen und teilen könnt, nur so ist eine Beeinflussung derselben im guten Sinne möglich, denn unsere Jugend hat eine zielbewusste Freundschaft zur Leitung nötig und unbedingtes Vertrauen zur Mutter als Freundin. Dann sind derartige Vorkommenisse, wie sie die Schülertragödie in Stetlyz enthielt, ausgeschlossen, denn der Fehler der Mutter war es, welcher die Kinder auf die schiefe Bahn brachte. Nicht die Kinder, nein, die Eltern hätten auf die Anklagebank gehört. Ein Kind braucht Autorität, es muß unbedingtes Gehor sam als erste Pflicht eingepflanzt bekommen, denn wer nicht folgen und sich unterordnen kann, kann sich auch im späteren Leben nicht beherrschen; aber das Kind soll nicht folgen müssen, wie es früher verlangt wurde, aus Furcht vor Strafe, sondern aus der Ueberzeugung heraus, daß es eben nur so und nicht anders handeln könne. Und vor allem müsse man den Kindern die Liebe zum Guten, zur Wahrheit und zur Sittlichkeit zur zweiten Natur machen. Die Eltern müssen in ihren Kindern nicht Objekte ihres Elternehrgeizes sehen, sondern Persönlichkeiten, deren Ausbildung nach Veranlagung und nicht nach Familienbeschluß zu erfolgen habe, denn wer in einem Berufe nicht Befriedigung findet, wird nie etwas Gutes leisten. Von der Erziehung der Kinder in der Familie war es nur ein Schritt zur Erziehung in der Schule und zum Hinweis auf die Gefahren, die das berühmte Schulgesetz mit sich bringen würde, das Dissidenten im Lehrberufe duldet, ja beinahe fordert. Diesem namenlosen Unheil könne man nur entgehen, wenn man einstimmig die Forderung der christlichen Schule bei den kommenden Wahlen erhöhe. — Damit war der Uebergang zur Politik gegeben. Die Rednerin zeigte die Gefahren des Einheitsstaates, der nur für Preußen einen Vorteil bietet und der auch nicht im Sinne unseres alten Reichskanzlers sei, der nur zur Eingemeindung nach Berlin führe, das keine Rücksicht auf kulturelle Eigenart kenne. Verwaltungserparnisse würden auch keine gemacht, denn die Beamtenzahl würde nicht verringert, sie bekäme nur andere Namen und der jüdische Kapitalismus würde dabei das beste Geschäft machen. — Die sittliche Grundkraft des deutschen Volkes sei der siegreiche Optimismus, das Siegenwollen, der Glaube an den Sieg des deutschen Geistes. Mit den Worten: "In Treue fest und durch!" schloß die Rednerin ihren von stürmischer Begeisterung gefolgten Vortrag.

**Vortrag mit Lichtbildern.** Auf den morgen Sonntag nachmittag 4 Uhr im "Kühlen Brunnen" hier stattfindenden Vortrag des Herrn Ernst Schwemgingen über das

**Gödingen O. U. 2. März.** Waldbrand. Burschen im Alter von etwa 16 Jahren zündeten einen zerbrochenen Zelluloidkamm in der Nähe einer Fichtenkultur an, um denselben in das dürre Gras fallen zu lassen. Begünstigt durch den frischen Ostwind ergriffen die Flammen bald den jungen Tannenbestand und richteten dort erheblichen Schaden an. Die Burschen riefen alsbald Hilfe herbei und den vereinten Kräften gelang es, nachdem ungefähr 12 Ar Wald mehr oder weniger beschädigt war, des Feuers Herr zu werden.

**Reutlingen, 2. März, Stationsbezeichnung.** Der Haltepunkt Pfullingen-Papierfabriken erhält vom 15. Mai 1928 an die Bezeichnung Pfullingen-Süd.

**Ulm, 2. März, Leichensfund.** Am Rechen des Fabrikkanals der Firma Steiger u. Deschler in Söflingen wurde die Leiche des 70jährigen, verwitweten Landwirts und Gärtnerbesitzers Joh. Conrad gefunden. Was den stillen Mann in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt. Vor etwa 20 Jahren wurde in seinem Haus durch den als Sachverständigen bekannten damaligen Söflinger Stadtpfarrer Schöninger eine geschnitzte liegende Christusfigur entdeckt, die dem berühmten, aus Söflingen stammenden Ulmer Künstler Jörg Sarlin zugeschrieben wird und sich jetzt in kirchlichem Besitz befindet; sie wird alljährlich in der Söflinger katholischen Kirche in der Karwoche zu der hl. Grablegung verwendet.

**Göppingen, 2. März.** Die Grippe geht um. Krankheitserscheinungen: Fieber, Kopfschweh, Bauchweh. Bis jetzt verläuft die Säuiche gutartig. Sie befällt alle Lebensalter.

**Heidenheim, 2. März.** Autoblend. Auf der Strecke zwischen Schnailheim und Aufhausen geriet gestern ein Auto in Brand und wurde stark beschädigt.

**Wiengen a. Br., 2. März.** Nichterhobene Dividende. Die Bilanz der Mittelschwäb. Ueberlandzentrale Wiengen a. Br. weist einen Posten von 12 000 M an nicht eingelöstem Dividendscheinen auf. Es scheint, daß mancher aus Unkenntnis und Unachtsamkeit es unterlassen hat, die Kuponscheine anzulösen. So etwas kommt nicht oft vor. Die Zinscheine werden von jeder Bank oder Darlehensklasse eingelöst.

**Chingen a. D., 2. März.** Ein unerwarteter Empfang. Vor einigen Tagen fuhr ein Hingener Herr mit dem Auto nach einer Ortschaft im Biberacher Bezirk. Als die beiden Herren in das Dorf einfuhren, fiel es ihnen auf, daß die Musik spielte. Aus dem Wunder kamen sie nicht heraus, denn als sie ausstiegen, standen die verschiedenen Vereine, die alle zum Empfang anwesend waren, still und die Musik spielte einen Tusch. Den beiden Chingern wurde es doch ein wenig wunderbar zu Mute, als sie diesen Empfang sahen. Es stellte sich dann heraus, daß die Dorfeinwohner in den Angekommenen den Oberamt mann vermuteten, der zu einer Amtseinführung erwartet wurde. — Ein allgemeines Gelächter quittierte die Verwechslung, die allen, die daran beteiligt waren, noch lange unvergeßlich sein wird.

**Leutkirch, 2. März.** Brand. Die frühere Wirtschaft Adler, jetzt städt. Wohngebäude, das von vier Partien besetzt ist, ist gestern fast vollständig abgebrannt. Es konnte nur wenig gerettet werden.

**Friedrichshafen, 2. März, Schenkung.** Der Gemeinderat hat mit 9 gegen 8 Stimmen beschlossen, für den geplanten und auf 52 000 M veranschlagten Bau einer katholischen Kleinkinderschule bei der neuen Petrus-Canisius-Kirche den Bauplatz in Größe von 320 Quadratmetern zu schenken und einen Beitrag von 12 000 M zu leisten.

**Gerstetten O. U., Heidenheim, 2. März.** Billiges Schweinefleisch. Nachdem ein Landwirt hier das Pfund besten Schweinefleisch um 85 Pfennig ausgeben hatte, geben sämtliche hiesigen Metzger bekannt, daß sie nun das Schweinefleisch um 80 Pfennig pro Pfund (seither 1.10 Mark) abgeben.

**Friedrichshafen, 2. März, Ballonfahrt.** Gestern nachmittag 2 Uhr stieg vom Gelände des Luftschiffbaus Zeppelin der Freiballon "Vertich von Siegsfeld", der Eigentum der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt in Berlin-Adlershof ist, zu einer wissenschaftlichen Zwecke dienenden Fahrt auf. An Bord befanden sich vier Herren aus Berlin, sowie Kapitänleutnant Flemming vom Luftschiffbau Zeppelin, in dessen Hand die Führung des Ballons liegt. Das Fahrzeug nahm westlichen Kurs.

**Von der bayerischen Grenze, 2. März.** Einbruch. In einer der letzten Nächte wurde im Hochstetter in Günzburg eingebrochen und mehrere Fässer und viele Flaschen Bier gestohlen. In dem Keller wurde schon mehrmals eingebrochen.

**Baden**

**Karlsruhe, 2. März.** In der letzten Nacht wurde am Hauptbahnhof hier ein polnischer Arbeiter im Schnellzug Rehl-Karlsruhe beanstandet, weil er ohne Fahrkarte war. Nachdem ihn Eisenbahnbeamte aus dem Zug entfernt hatten, sprang er auf ein Wagendach des sich schon in Bewegung gefetzten Zugs. Der Zug wurde angehalten, der Blutsführer nach einem weiteren Fluchtversuch über die Bahngasse festgenommen und in polizeilichen Gewahrsam verbracht. Hier zertrümmerte er die Fenster Scheiben und riß sich seine sämtlichen Kleider vom Leib. Er wurde wegen Betrugs und Sachbeschädigung in Haft genommen.

Gestern ereignete sich ein heftiger Zusammenstoß zweier Personentransportwagen. Durch den Zusammenstoß, der Ecke Karl-Friedrich- und Kriegstraße erfolgte, wurde eines der Autos zehn Meter auf die Seite geschleudert. Eine 28 Jahre alte ledige Stütze erlitt hierbei eine erhebliche Kopfverletzung. Beide Fahrzeuge wurden so schwer beschädigt, daß sie abgeschleppt werden mußten.

**Pforzheim, 2. März.** Die Angestelltenverbände haben das zurzeit in der Pforzheimer Industrie bestehende Gehaltsabkommen auf den 31. März gekündigt.

**Mannheim, 2. März.** Außer den bereits gemeldeten großen Tagungen, die im Laufe dieses Sommers hier stattfinden, hat nun auch der Verband der Buchbindermeister in Baden Mannheim zum Ort seiner diesjährigen Verbandstagung bestimmt. Die Tagung findet vom 16. bis 18. Juni statt.

**Landau, 2. März.** Am Dienstag abend machte sich die 39 Jahre alte Ehefrau Gabriel mit einer Küchenschiffle auf. Die Erdölampe entglitt dabei ihrer Hand und der Inhalt ergoß sich über das Bett, das in wenigen Sekunden in Flammen stand. Das Feuer griff auf die Kleider der Frau über, die den schweren Brandwunden erlag.

Groß-Stuttgart und einigen umliegenden Städten haben die Absicht, auf dem bisherigen deutschen Turnfest in Köln den Antrag zu stellen, daß das nächste deutsche Turnfest, das alle fünf Jahre abgehalten wird und deshalb im Jahre 1933 stattfindet, nach Stuttgart verlegt wird. Man rechnet damit, daß dann für das Fest der Cannstatter Wasen zur Verfügung stehen würde.

**Zur Landtagswahl.** Staatspräsident Dr. Bazzille, der als Spitzenkandidat der Bürgerpartei auf der Landesliste der Partei steht, ist gebeten worden, sich als Kandidat für die Bezirke Aalen-Mergentheim, Biberach, Ravensburg um. mit aufstellen zu lassen.

Die deutsche demokratische Partei hat Staatspräsident a. D. Dr. Hieber an die erste Stelle der Kandidatenliste zur Landtagswahl für Stuttgart gesetzt.

**80. Geburtstag.** Kommerzienrat Friedrich Stuber, Teilhaber des Bankhauses Stuber u. Co. vollendet am 4. März das 80. Lebensjahr. Von 1906 bis 1920 war er Vorsitzender der Landesproduktenbörse, von 1905 bis 1923 Mitglied der Handelskammer, außerdem viele Jahre Handelsrichter.

**Evangelisches Landegamen 1928.** Bei dem diesjährigen evang. Landegamen, das letzte Woche hier stattfand, haben 36 bestanden, die nach den Osterferien ins Seminar Schöndal einziehen werden. Der Wettbewerb war im Gegensatz zu den letzten Jahren wieder stark; 75 Schüler aus dem ganzen Land hatten sich zur Prüfung gemeldet.

**Edelpelztier-Ausstellung.** In Verbindung mit der Jubiläumsausstellung ist heute in der Gewerbehalle eine Edelpelztier-Ausstellung eröffnet worden. Unter den ausgestellten Tieren befinden sich solche von Pelztierfarmen, darunter verschiedene Arten von Füchsen, Kaninchen und auch ein weißer Waschbär. Angegliedert ist eine Sammlung ausgestopfter Pelztiere, auch Plastiktiere sind zahlreich vorhanden.

**Vom Tage.** In der Wunderlichstraße wurde gestern nachmittag ein 3 Jahre alter Knabe, der unachtsam über die Straße ging, von einem Lastkraftwagen angefahren, zu Boden geworfen und überfahren. Er trug hierbei so schwere Verletzungen davon, daß der Tod sofort eintrat.

**Feuerbach, 2. März.** Absperrung in den Hanja-Metallwerken. Die Weigerung der Direktion der Hanja-Metallwerke, Verhandlungen mit dem Betriebsrat zu führen, führte am Mittwoch zu dem einmütigen Beschluß der Belegschaft, die Arbeit niederzulegen. Die Betriebsleitung gab darauf in Südd.-Arbeiterzeitung dem Betriebsrat das Versprechen, daß am 1. März Verhandlungen stattfinden sollen. Als es bis mittags 12 Uhr zu keinen Verhandlungen kam, wurde die Arbeit wieder geschlossen niedergelegt. Die Firma ließ darauf erklären, daß die gesamte Belegschaft ausgesperrt sei.

**Ludwigsburg, 2. März.** Das Wohnungsbauprogramm 1928 für Ludwigsburg. Der Gemeinderat genehmigte gestern das Bauprogramm 1928 und 1929 und bewilligte für 1928 669 000 M für 167 Wohnungen. An Schulbaumaßnahmen sind von der Regierung genehmigt 1 600 000 M.

**Ludwigsburg, 2. März.** Die neuen Heilbad-Pächter. In der gestrigen geheimen Sitzung des Gemeinderats wurden im 2. Wahlgang die Herren Arthur Passerath aus Köln-Lindenthal und Dr. med. Pintus hier, als Pächter des Städt. Heilbads Hohenack gewählt.

**Heilbronn, 2. März.** Gesäter Bäckermeister Schneider. Der 14jährige Volksschüler Thomas Schmoll in Mosenbachhausen, O. U. Bradenheim, konnte endlich erwischt werden, als er wieder aufgehängte Frauenwäsche, namentlich seidene Strümpfe, zer schnitt. Seit 5 Monaten waren die Ortsbewohner in Aufregung wegen der fortgesetzten Untaten. Der Schlingel hat bis jetzt 25 solche Fälle eingestanden.

**Chlingen, 2. März.** Höhere Maschinenbauerschule. Im Winterhalbjahr 1927/28 haben 96 Bewerber (73 in der Abteilung für Maschinenbau und 23 in der Abteilung für Elektrotechnik) die Schlussprüfung an der höheren Maschinenbauerschule bestanden und damit die Befähigung zur Ausübung des Berufs als Maschinen- bzw. Elektroingenieurs erworben.

**Tübingen, 2. März.** Theologische Doktorprüfung. Repletent Dr. rer. pol. August Hagen am Wilhelmsstift wurde auf Grund einer Arbeit über „Staat und kath. Kirche in Württemberg von 1848-1862“ und eines Colloquiums von der kath.-theolog. Fakultät zum Dr. theol. magna cum laude promoviert.

**Nekarstulm, 2. März.** Funde. In der Kiesgrube bei der Demokratenbrücke fand man einen Mammutzahn. Dergleichen fand man im Erdreich ein Grab mit Knochenüberresten. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Krieger, der in der Schlacht bei Wimpfen fiel und hier beerdigt wurde.

**Mödmühl, 2. März.** Ungünstige Wahl. Die Ortsvorsteherwahl am 4. Dezember 1927 ist aus formalen Gründen wegen nachträglicher Erweiterung des Wahlraums für ungültig erklärt worden. Die Stadtvorstandsstelle wird erneut zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Wahl findet am 18. März, die Vorstellung der Bewerber voraussichtlich am 11. März statt.

**Oehringen, 2. März.** Waldbrand. Am Dienstag mittag brach auf der Markung Unterheimbach im Waldteil Salke infolge Unvorsichtigkeit beim Hantieren mit Feuer ein Brand aus, wobei 1/2 Morgen Fichtenkultur vernichtet wurden.

**Schwabach O. U., Oehringen, 2. März.** Schließung der Schule. Die Mälerin in Verbindung mit einem trampartigen Husten haben unter den Schulkindern so überhand genommen, daß die Schule zunächst für 8 Tage geschlossen werden mußte.

**Oberkessach, O. U., Künzelsau, 2. März.** In der Fremde ermordet. Ein Sohn hiesiger Gemeinde, Julius Gehring, wurde in Brooklyn (Ver. Staaten) am 3. Februar ds. Js. ermordet.

**Mergentheim, 2. März.** Feuerle. Am unteren Artauberg über der Köffelsteiger Steige hat ein großer Bergwiesendamm stattgefunden, der gegen 5 Morgen umsah. Entstehungsurache ist unbekannt.

**Urach, 2. März.** Schwerer Unfall. Der Bauer Schilling von Strohweller fuhr mit zwei schwerbeladenen Reifswagen die Ulmer Steige hinab. Der hintere Wagen kam ins Rutschen und stürzte die Böschung hinunter. Die Pferde gingen mit dem vorderen Wagen durch. Sie wurden von einem Radfahrer verfolgt und eingeholt. Vor dem vorderen Wagen führten sie nur noch die Vorderräder mit sich. Der Fahrer des Wagens, Schilling, war unter den Wagen geraten und erlitt schwere Verletzungen.

**Thema „Das heutige System“** mit anschließendem Lichtbildvortrag aus der Münchener Revolutions- und Rätezeit sei hiemit nochmals hingewiesen.

**Ausflug der Bürger-Gesellschaft Stuttgart nach Wildbad** mittels Sonderzugs. Wie wir dem Bericht über die Mitgliederversammlung der Bürger-Gesellschaft Stuttgart vom 27. Februar er. entnehmen, hat diese als Ziel ihres diesjährigen Jahresausflugs Wildbad gewählt. Der Ausflug wird am Himmelfahrtstag mittels Sonderzugs stattfinden. Wie wir ferner hören, ist es den Verbindungen von Herrn Ludwig Müller hier zu danken, daß Wildbad als Ausflugsort gewählt wurde.

**Erhöhung der Eisenbahntarife?** Die Reichsbahnarbeiter haben den Lohnfonds gekündigt. Die Reichsbahnverwaltung hat die Arbeitervertreter zu Verhandlungen in der zweiten Märzwoche geladen, zugleich aber erklärt, eine Lohnerhöhung sei ohne vorherige Schaffung höherer Einnahmen unmöglich.

### **Kleine Nachrichten aus aller Welt**

**General von Stein t.** Auf seinem Stammesloß Böckershäuser (Unterfranken) ist am 26. Februar der k. bayrische General der Artillerie z. D. Hermann Freiherr von Stein im 69. Lebensjahr an einem Schlaganfall gestorben. Er rückte 1914 als Kommandeur der 1. bayer. Feldartilleriebrigade ins Feld, wurde 1915 mit der Führung der 8. bayer. Reiter-Division betraut und war seit 1917 Führer des 3. bayer. Armeekorps. In den schweren Kämpfen an der Somme und in Flandern hatte er hervorragenden Anteil. 1917 kämpfte er mit Auszeichnung neben dem württ. General v. Berrer siegreich in Italien.

**Die Verschwekung der deutschen Familiennamen in Südtirol.** Wie die „Innsbrucker Nachrichten“ melden, fordert der faszistische Provinzialsekretär von Bozen, Giarratana, daß nötigenfalls zwangsweise die „erotischen“, d. h. deutschen überlegbaren Familiennamen radikal in „schlingende-italienische Schreibnamen“ sollen umgewandelt werden können. — Der Fasziendünkel grenzt nachgerade an Verwilderheit.

**Wandteppich-Museum in Aranjuez.** Auf Anordnung des Königs Alfons wird in dem von Philipp II. erbauten, südlich von Madrid gelegenen, kaum noch benützten großen Schloß Aranjuez ein Museum eingerichtet, das die der Krone gehörenden Gobelin-Sammlungen, die bis ins 13. Jahrhundert zurückreichen, aufnehmen soll. Die Sammlung wird hinsichtlich des Werts und der Zahl der Stücke unter allen ähnlichen Sammlungen der Welt die erste Stelle einnehmen.

**Neues, aber wenig Erbauliches vom Herrn Zubow.** Aus Preshburg wird der Wiener „Stunde“ geschrieben: Die Frau eines Wasserwerksangehörigen in Preshburg behauptet, der Gemahl der Prinzessin Viktoria von Schaumburg-Lippe sei ihr Bruder. Sie habe ihn sofort aus einem Bild erkannt, das kürzlich in einer russischen Zeitung erschien und das ihr Vater, ein biederer Schuhmachermeister in Mostau, ihr zugesandt habe. Auch ihr Vater habe sofort den seit 8 Jahren verschundenen Sohn aus dem Bild wiedererkannt. Der Bruder sei also nicht, wie er angibt, Sohn eines Barons und Universitätsprofessors. Von Beruf sei er Handlungsreisender. In Rußland sei er bereits verheiratet gewesen und die Ehe sei nicht geliehen worden. Die Verheiratung mit der Prinzessin sei also eine Doppelhehe. Die Polizeibehörde in Preshburg hat die Aussage der Frau zu Protokoll genommen und das Berliner Polizeipräsidium verständigt.

**Zwei Großbanken verurteilt.** Bei dem Zusammenbruch des Kaufmann-Konzerns in Dresden vor etwa zwei Jahren hatten die Deutsche Bank und die Sächsische Staatsbank sich vorweg ihre Guthaben gesichert. Die benachteiligten übrigen Gläubiger strengten gegen die Banken einen Prozeß auf Herausgabe von 1½ Millionen Mark an und das Landgericht Dresden hat, wie die „Börsezeitung“ berichtet, die Forderung befähigt. Das Urteil stützt sich auf eine Entscheidung des Reichsgerichts, daß ein Gläubiger sich nur bis zu einer bestimmten Grenze sichern dürfe. Die beiden Banken hatten aber mit Einwilligung Kaufmanns kein ganzes Warenlager und den größten Teil seines Vermögens übernommen, während für die übrigen Gläubiger nur ein ganz geringer Bruchteil ihrer Forderungen übrig blieb.

**Unselige Tat.** Aus Rot hat in Frankfurt a. M. ein Mann namens Wichmann seine Frau mit ihrem Einverständnis sowie seine drei Kinder im Alter von 1 bis 4 Jahren erdrosselt. Wichmann ist flüchtig.

**Ein Banderolenschieber entkommen.** Als einer der Hauptverdächtigen in der Banderolenschiebungssache, durch die der Reichsfinanzminister um viele Millionen betrogen wurde, der Kaufmann Benno Bandt, am Donnerstag von der Straf-anstalt Böhrensee zum Berliner Landgericht geführt werden sollte, gelang es Bandt am Alexanderplatz, dem Beamten, der ihn begleitete, im Gedränge des Verkehrs zu entkommen. — Es ist doch schier unglücklich, daß ein solch schwerer

Am 23. April d. Js.  
**NEU-AUFNAHMEN**  
Höh. Jahrgangsklasse Mitt. Jahrgangsklasse. Obere und Untere Rechenmathematik, Lehrlingslehre, Teilklassen d. Volltagsschule. 7 Uhr vorm. 10 Uhr abends. Stuttgart, Paulinstraße 37, I.  
Die Schulleitung, der Stuttgarter kaufmännischen Fachschule  
**E. Zepf'sches Institut** (Telefon 233 71)  
Schülerheim für Söhne u. Töchter in den eig. Anstaltgebäuden

**Verbrecher auf so weite Entfernung zu Fuß von nur einem Mann Ueberwächung zum Gericht befördert wird.** Aber für die Berliner Verhältnisse ist dieser Fall, einer von vielen, wieder bezeichnend.

**Großfeuer.** In Neutretlow (Pommern) sind 4 Bauerngehöfte vollständig niedergebrannt. In dem märkischen Dorf Deferig (zwischen Werber und Brandenburg) sind große Stallungen mit der Scheuer abgebrannt. 18 Kühe, 9 Pferde und etwa 30 Schweine sind in den Flammen umgekommen. Da das Feuer an mehreren Stellen zugleich ausbrach, ist mit Sicherheit Brandstiftung anzunehmen.

**Erdbeben in Jerusalem.** Am 22. Februar wurden in Jerusalem wieder mehrere Erdstöße verspürt, doch haben sie keinen nennenswerten Schaden angerichtet und waren bei weitem nicht so stark wie diejenigen am 11. Juli v. J. Ein Teil der Bevölkerung lief trotz strömendem Regens in größter Angst auf die Straße.

**Flugzeugabsturz.** Bei einem Probeflug zwischen Tokio und Omuza stürzte der japanische Flieger Ooto ab und verbrannte. Er war einer der Flieger, die beabsichtigen, das Stille Weltmeer zu überfliegen.

### **Das Grubenunglück in Ertenschwid**

Ueber das schwere Unglück auf der Zeche „Ewald“ in Ertenschwid bei Reddinghausen wird weiter berichtet: Infolge Versagens des Teufenzegers geriet der eine, nach oben gehende Förderkorb unter die Seilscheibe, während der niedergehende Förderkorb in die Tiefe sauste und etwa 5 Meter über dem Sump des Schachts gegen die Auszimmerung des Schachts aufsprallte. Durch den Anprall wurden die Balken wie Streichhölzer geknickt. Von den in beiden Körben befindlichen insgesamt 48 Bergleuten wurden die Insassen des nach oben gehenden Korbs am schlimmsten betroffen. Die Förderkörbe haben übereinander liegende Abteilungen. Die Bergleute, die in der obersten Abteilung sich befanden, wurden bei dem Anprall des Korbs gegen die Seilscheibe sämtlich dadurch getötet, daß ihnen der Schädel zertrümmert wurde. 12 Bergleute waren sofort tot, während ein dreizehnter kurz darauf seinen Verletzungen erlag. Außer den Toten zählt man noch etwa 14 Schwer- und 17 Leichtverletzte. Von den Schwerverletzten liegen mehrere mit schweren Schädelbrüchen hoffnungslos darnieder.

Die Insassen des in die Tiefe gegangenen Förderkorbs sind durch das Unglück weit weniger in Mitleidenschaft gezogen worden. Lebensgefahr besteht hier bei keinem der Bergleute. Wäre das Versagen des Teufenzegers früher als etwa 100 Meter vor Schluss der Fahrt eingetreten, dann wäre der Anprall der Körbe weit heftiger und jedenfalls auch die Katastrophe noch schrecklicher geworden. Außerdem ist die Bremsvorrichtung doch noch in Tätigkeit getreten und hat gleichfalls die Wucht des Ausstoßes gemildert. Die Rettungsarbeiten wurden gleich, nachdem sich der Unglücksfall ereignet hatte, aufgenommen. Drei Ärzte waren sofort zur Stelle. An den Rettungsarbeiten beteiligten sich die zur Einfahrt erschienenen Bergleute mit hingebendem Eifer.

Das Oberbergamt Dortmund, dessen Bezirk die rechtsrheinischen Zechen, also Westfalen, umfasst — das linke niederrheinische Steinkohlengrubengebiet untersteht dem Bergamt Bonn — hat soeben eine Aufstellung über die Unfälle in seinem Verwaltungsgebiet veröffentlicht. Danach ereigneten sich im Jahr 1927 81 733 Unfälle, davon 774 tödliche. Auf 1000 Mann Belegschaft kamen 0,53 tödliche Unfälle. Der schlimmste Feind des Bergmanns ist der Steinsfall. Bei dem Abbau der Kohle in den Flözen entsteht zwischen dem Gebirge ein Hohlraum. Wenn der Bergmann nicht sofort Sicherungsmaßnahmen durch Dazwischenstellen von Stempeln ergreift, stürzen sich ab und erschlagen oder erdrücken ihn. Für größere abstürzende Stempelfallen hat der Bergmann den bezeichnenden Ausdruck Sargedel.

Bei der Seilschneise, dem bergmännischen Ausdruck für die Grubenfahrt der Bergleute, gehen die Förderkörbe, von denen jeder mehrere Stöpen hat, viel langsamer auf und nieder als bei der Seilschneise, um die Gefahren der Seilschneise herabzumindern. Der Fördermaschinist, ein durchweg zuverlässiger Bergmann, in dessen Hand bei der Seilschneise das Leben von Hunderten, ja Tausenden von Menschen liegt, muß mit peinlichster Gewissenhaftigkeit aufpassen. Er hat stets zwei Zeiger zu beobachten, einmal den Fahrtenzeiger, der die Schnelligkeit, mit der er die Förderkörbe laufen läßt, angibt, und den Teufenzieger, der ihm jederzeit sagt, in welcher Tiefe sich die Körbe befinden. Dieser Teufenzieger hat, was man bisher noch niemals gehört hat, auf Zeche Ewald-Förderung aus irgendeinem Grunde versagt und damit den 13 Bergleuten den Tod gebracht.

# Das Sulm-Rad



sollten Sie mal ansehen!



Seine soliden Kugellager, die rostbeständige Lackierung, die gute Verwicklung gestatten auch bei feuchter Witterung ein angenehmes, leichtes Fahren, das durch den Einbau der stabilen und zuverlässigen

## NSU-Freilaufnabe

zur höchsten Auswirkung kommt - Verlangen Sie beim Fahrradhändler den neuen, farbigen Spezialprospekt, der Sie über alle Eigenschaften des guten und preiswerten Fahrrades restlos aufklären wird.

NSU Vereinigte Fahrzeugwerke A.-G. Neckarsulm

### **Sport**

**Welcher über seine Niederlage.** Der Stettiner Leichtathlet Dr. Felger erklärte seine Niederlage bei dem Hallenfest in Remscheid damit, daß er bei einer Vorübung in Chicago sich eine leichte Beinverletzung zugezogen habe, die ihm große Schmerzen verursacht und ihn beim Remscheider Wettkampf von Anfang an gehindert habe. Felger wird am 10. März nach Deutschland zurückkehren, um seinen Lehrerposten in Wickersdorf wieder zu übernehmen.

**Der Flieger Küncke hat** mit seinem Begleiter Joh. Herrmann aus Dessau die Helmdreie von Kalkutta nach Deutschland zu Schiff angekreuzt. Sein Flugzeug bleibt vorerst unter englischer Bewachung in Kalkutta.

**Auf dem Flugplatz in Riga** ist der Chef des lettischen Militärfliegerwesens, Oberleutnant Indans, mit einem Leutnant, dem er Unterricht erteilen wollte, abgestürzt. Indans ist schwer, der Leutnant leicht verletzt.

**NSU-Sulmrad.** Die NSU Vereinigte Fahrzeugwerke A.G. Neckarsulm, liefern im Gegensatz zu den sogenannten „billigen“ Radern ein vollwertiges Qualitäts-Fahrrad. Seine soliden Kugellager, die rostbeständige Lackierung, die gute Verwicklung gestatten auch bei feuchter Witterung ein angenehmes, leichtes Fahren, das durch den Einbau der stabilen und zuverlässigen NSU-Freilaufbremse zur höchsten Auswirkung kommt. Trotz des niedrigen Preises kann man sich dieser Markt mit dem Gefühl unbendinger Fahrversicherheit anvertrauen. — 25 000 Fahrradhändler sind davon unterrichtet worden, daß das Sulmrad in seiner neuen, hervorragenden Ausstattung der Fahrabstimmung hinsichtlich Preis und Qualität für das Jahr 1928 ist.

**Ev. Gottesdienst.** Sonntag Reminiscere — 4. März, 9<sup>1/2</sup> Uhr Predigt, Stadtvicar Vorster. — 10<sup>1/2</sup> Uhr Kindergottesdienst. — 1 Uhr Christuslehre (Söhne), Stadtpfarrer Dr. Federlin. — 5 Uhr Missionsstunde (Die Basler Mission in Westafrika), derselbe.

**Kath. Gottesdienst.** Sonntag Reminiscere — 4. März, 7<sup>1/2</sup> Uhr Frühmesse. — 9 Uhr Predigt und Singmesse. — 2 Uhr Andacht, hernach Mütterverein.

**Werktags:** 7<sup>1/2</sup> Uhr hl. Messe, Montag ausgenommen. Freitagabend 6 Uhr Fastenandacht.

**Beichte:** Samstag nachmittags von 4 Uhr an durch einen fremden Geistlichen, Sonntag und werktags vor der hl. Messe. — Kommunion: Sonntag u. werktags bei der hl. Messe; Montag nicht.

**Modehaus**  
**Fritz Schumacher**  
Pforzheim, Leopoldstr. 1 Handarbeitler

Handschuhe
Strümpfe
Selbenväsche
Pullover
Handarbeiten

**Musikhaus Griessmayer**  
Tel. 1058 Pforzheim Westliche 9  
Altbekanntes Bezugsquelle  
**für alle Musik-Instrumente**

**Nation. Frauendienst.**  
Dienstag nachm. 4 Uhr  
„Hotel Bergfrieden“.

Eine gebrauchte, aber gut erhaltene  
**Bügelmaschine**  
zu verkaufen. — Günstige Zahlungsbedingungen.  
Bahnhofshotel.

Gestern früh hat sich Nähe  
Katharinenstift  
**junges Mädchen**  
dunkel gestromt, verlaufen.  
Bitte abgeben Windhof.

**Teppiche — Läufer**  
ohne Anz. in 10 Monatsraten lief.  
Teppichhaus Agay & Oelck,  
Frankfurt a. M. 181  
Schreiben Sie sofort!

### **Sizung des Gemeinderats** am Dienstag den 6. März 1928, nachm. 2 Uhr.

- Tagesordnung:
1. Farrenhaltung.
  2. Verbesserung des Straßenbelags der Wilhelm- und König-Karl-Straße.
  3. Wasserleitung im Sommerberg.
  4. Sonstiges.

Als Vermählte grüßen  
**Christian Schmid, Zimmermann**  
**Maria Schmid geb. Mayer**  
Wildbad den 3. März 1928.

**Lehrlingsbekleidung**  
für jeden Beruf empfiehlt  
**Carl Straub, Berufskleidung**  
Telephon 2485 Pforzheim Zerrenerst. 2

**Wildbad.**  
Vom 12.—23. März, abends von 8—10 Uhr, findet im Handarbeitsaal des alten Schulhauses ein Kursus über  
**Pflegen. Ernährung des Kindes**  
in den ersten Lebensjahren  
statt, zu dem Frauen und erwachsene Mädchen aller Stände herzlich eingeladen sind.  
Das Kursgeld beträgt M 3.50 für die Teilnehmerin.  
Anmeldungen nimmt entgegen das Meldeamt des Rathauses.  
Neuenbürg, 17. Februar 1928. Juugendamt

**Schönes, junges Kuhfleisch**  
bei  
**Mezger Walz.**

**Ratten und Mäuse**  
**Wanzen u. Motten**  
**Käfer** etc. samt Brut  
besodigt rationell  
**A. & K. Helfer,** Desinfektions- Anstalt, Pforzheim, Gütterstraße 21  
Mustergültige neuzeitliche Bettfedernreinigung - Sämtl. BaumSchadlings- Bekämpfungsmittel. — Anträgen befördert die Tagblattgeschäftsstelle.

**Turnverein Wildbad**  
Die für heute vorgesehene  
**Monatsversammlung**  
muss umtönd halber auf  
Samstag den 10. März 1928  
verlegt werden.  
Lokal: Carl Schmid.  
Morgen von 9—12 Uhr  
**Männerriege.**

**Fräulein sucht Stellung**  
für die kommende Saison.  
Angebote unter A. S. an die  
Tagblattgeschäftsstelle erbeten.



# Ev. Jungfrauenverein.

## Einladung.

Zu unserem Märchenspiel

# „Die Gänsehirtin am Brunnen“

von E. Sauerland, Musik von B. Haller, laden wir herzlich ein. Die Hauptaufführung findet am **Mittwoch, 7. März**, abends 8 Uhr, in der Turnhalle statt. Mitverbunden ist eine Verlosung. Lose können vor Beginn der Vorstellung an hiefür aufgestellten Tischen gekauft werden. Um auch Kindern unter 7 Jahren Gelegenheit zu geben, zuzusehen, findet am **Dienstag abend 6 Uhr eine Kindervorstellung** statt (zugleich Hauptprobe), bei der Erwachsene Zutritt haben. Zur Deckung der Unkosten müssen wir ein kleines Eintrittsgeld erheben. Kinder 20 Pfg., Erwachsene 50 Pfg. und für die vorderen Plätze (Mittwoch) 1 Mark.

Kartenvorverkauf bei Herrn Loebich und Herrn Sieber.



## Schützen-Verein Wildbad.

Morgen Sonntag von 2 Uhr ab

# Übungs-Schießen

(4 Uhr: Becherschießen)

Zahlreiche Beteiligung erwartet  
Das Schützenmeisteramt.

Am Dienstag den 6. März, abends 8.30 Uhr, findet im Hotel Wildbader Hof eine

# außerordtl. General-Versammlung

statt. Wir laden hierzu unsere Ehren-, aktiven und passiven Mitglieder herzlichst ein und erwarten vollzähliges Erscheinen.

Das Schützenmeisteramt.

# Gasthaus zum „Schwarzwaldhof“.

Morgen abend 8 Uhr findet eine **musikal. Unterhaltung** ausgeführt von der Musikkapelle des hiesigen Musikvereins statt, wozu freundlichst einladet

**Paul Kohler.**

# Nat.-Soz.-Deutsche-Urb.-Partei.

Vom Alldeutschen Verband ist Einladung zu dem Lichtbildervortrag von Herrn Ernst-Schweglingen ergangen. Wir bitten daher unsere Parteigenossen und Freunde der Bewegung, sich recht zahlreich zu beteiligen.

Ortsgruppenleitung.

# Krankheiten

behandelt Heilkunder Krust, Wildbad, Wilhelmstr. 88 II.  
Sprechst. Dienstags von 1-4 Uhr.

# Bruchleidende

Eine Erlösung von dauernder Qual ist das berühmte **Spranz-Band**

(Deutsches Reichspatent)

Rein Gummiband, ohne Feder und ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig für alle Arten von Brüchen. Leiste vollste Garantie. Glänzende Zeugnisse, auch Heilerfolge.

Billigste Berechnung.

Mein Vertreter ist wieder mit Mustern für alle Bruchleidende (auch für Frauen und Kinder) kostenlos zu sprechen am **Dienstag, 6. März** in Neuenbürg im Gasthof Bären von 8-12 Uhr.

in Wildbad im Bahnhofshotel von 1-4 Uhr.

Der Erfinder und alleinige Hersteller:

**Hermann Spranz, Unterkochen (Württ.).**



# Landwirte! Achtung! Laßt euch nicht täufchen

Schweizerische Lactina

hat den Namen nicht geändert und liefert stets das weltberühmte Milcherzsmittel (Mischfutter)



„Lactina“

Marke „Anker“

Weist alle Nachahmungen zurück.

Schweizerische Lactina Panchaud A.-G.  
Kehl a. Rhein.

# Trefzger MÖBEL

sind Erzeugnisse von hochwertiger Qualität, erlesenem Geschmack und dennoch außerordentlich

**billig**

Lieferung direkt an Private

AUSSTELLUNGEN:

**Pforzheim, Schlossberg 19**

Karlsruhe Mannheim Pforzheim  
Freiburg Konstanz Rastatt  
Frankfurt a. M. Stuttgart

Süddeutsche Möbel-Industrie  
GEBR. TREFZGER, G.M.B.H., RASTATT



**Kaiser's Brust-Caramellen**  
mit den „3 Tannen.“

Sehr einfach — die mir anvertrauten Kinder sind gesund. Der gefährliche Husten, Keuchhusten, Katarrh, Verschleimung sind bei mir unbekannt. Warum? Machen Sie es wie ich. Lassen Sie die ausgezeichneten **Kaiser's Brust-Caramellen** mit den „3 Tannen“

nie ausgeben! Für die Kinder gleichzeitig ein Nährmittel infolge des hohen Gehalts an Malzextrakt.

Paket 40 Pfg., Dose 80 Pfg.

Zu haben bei: **Stadt-Apotheke (Dr. C. Metzger Nachf.), H. Stephan Eberhard-Drogerie (Karl Plappert) C. Aberle sen. (Inh. E. Blumenthal) Emilie Hammer** in Calmbach bei **Drogerie Albert Barth** und wo Plakate sichtbar.

Lohnarbeitende Bedienen sich

Billigste Preise

## Sei geschickter kaufe heute Mit dem Zahlen hast Du Zeit für Klein und Groß

bei

# „Helios“

\*  
Herren- und Damenbekleidungshaus  
„Helios“ G. m. b. H. Pforzheim  
Metzgerstraße 14

Schnelle Abfertigung

Größte Auswahl



# Lassen Sie sich zum sicheren Kraftfahrer ausbilden!

Nur eine gründliche praktische und theoretische Ausbildung schützt Sie vor Schäden und Unfällen jeder Art.

Besuchen Sie daher die

**Fahrschule Maximilianstraße 159, Pforzheim**, welche Ihnen für einen gewissenhaften Unterricht Gewähr bietet. Erstklassige Lehrmodelle. Bewährte Lehrkräfte. Prospekte kostenlos.

Mäßige Honorare!

Telephon Nr. 5158.

# Werbe-Woche!

Ich gewähre in der Zeit von Donnerstag den 1. März bis Mittwoch den 7. März

# auf sämtl. Schuhwaren 10 Prozent Rabatt!

# Schuhhaus Wilh. Treiber

Ludwig-Seegerstraße

# Tapeten-Saison 1927

Reste grosse Posten  
zu äusserst billigen Preisen

Bettvorlagen — Cocosläufer  
Bukleiläufer — Teppiche

**H. SCHWEIZER**  
Pforzheim, Leopold-  
Strasse.

# Von der Reise zurück!

# Dr. SCHNIZER

Facharzt für Nerven- und Gemütskrankheiten

Sprechst. nachm. 3-4 Uhr

Kuranstalt

# Zurück!

**Augenarzt Dr. Giggelberger**  
Pforzheim, Leopoldstr. 1, Telephon 1483



# Morgen Sonntag abend 8 Uhr Ständchen

Bollzähliges Erscheinen sämtl. Sängers Ehrensache.  
Treffpunkt Postbrücke.  
Der Vorstand.



**Radfahrer-Berein  
Schwarzwald  
Wildbad e.B.**

# Heute Samstag abend 8 Uhr Versammlung

im „Schwarzwaldhof“  
Tagesordnung:  
Neuaufnahmen — Frühjahrs-  
veranstaltung — Ausarbeitung  
des großen Sportfestes.  
NB. Die acht Personen, welche  
sich angemeldet haben, werden  
gebeten, heute abend in der  
Versammlung zu erscheinen;  
weitere neue Mitglieder sind  
jederzeit herzlich willkommen.  
Der Vorstand.



**PFAFF-NÄHMASCHINEN  
Jakob Lansche  
Pforzheim**

Deimlingstr. 8 — Tel. 1344